

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Sechster Jahrgang.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 26. October

1876.

Nr. 250.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Beitung“ für die Monate November u. December werden von allen Reichs-Expeditionen Vormirgänger 12 u. gr. Ulrichstr. 47) und von unsern Boten unausgesetzt angenommen.

Die Expedition der Saale-Beitung.

Politische Uebersicht.

In Constantinopel hat man, wie zu erwarten stand, die Aenderungen des Generalis Ignatieffs abgelehnt. Man will die Reformen, welche beabsichtigt sind, durchführen, allein nicht für jede fremde Einmischung. August meint aber nicht ganz mit Unrecht, daß in diesem Falle die Reformen wenig zu bedeuten haben würden. Die heilige Stadt des Islam, für welche man eine Revolte gefürchtet, verlief ganz anders. Es ist die Brautnacht des Pabstthums, die Nacht, in welcher die Welt erschaffen ward und später der heil. Gabriel die erste Sure des Koran auf die Erde brachte. In seinem kühnen Staatsact bezog sich Abdul Hamid gegen Abend nach der Moschee Atrerech in Topkane, wo er einige Zeit im Gebet verweilte. Draußen wurde unterdessen ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt, das sich den glänzendsten des Krystallpalastes in London an die Seite stellen konnte. Der Sultan ließ fesseln dem Schlußfeste von dem kaiserlichen Krieger in Topkane zu, wo sich alle hohen Staatswürden eingeordnet hatten und letzte dann wieder zu Wasser unter Furchtsfahrern der Soldaten: „Lang lebe der Pabst!“ nach Dolmetscherei zurück, wo eine feine außerlesene Palastgesellschaft seiner wartete.

Was Rußland thun wird, geht aus folgender petrogradischer Nachricht hervor, welche sagt: „Sollten die erneuerten Forderungen Englands, um die Türkei zu einem geschützten christlichen Reichthum unter gewissen Garantien für die Christen des osmanischen Reiches zu bewegen, keinen Erfolg haben, so würde der Einmarsch russischer Heere in die Türkei unmittelbar stattfinden. Auf gleicher Zeit würde ein Manifest erscheinen, in welchem der Kaiser erklärt, daß er nicht als Eroberer aufzutreten und einzig und allein das Schwert ziele, um den bedrückten Christen der Türkei ein menschenwürdiges Dasein zu erkämpfen. Mit Rumänien ist bereits am 6. October ein Bündnis abgeschlossen worden, nach welchem Fürst Karl 120,000 Mann Hülfstruppen stellt und dafür, sobald die Sache zur Abgelenkung ist, den Königstitel und die Selbstständigkeit eines Landes erhält. Wenn die rumänische Regierung dies befreit, so läßt sie einfach. Der Director der fremden Verhältnisse, Staatsrath Sievers, bereit gegenwärtig in hohem Maße die römisch-katholischen Domcapitel im Königreich Rumänien, wie man hört, zu dem Zweck, eine Umgestaltung derselben in der Weise vorzubereiten, daß sie nicht mehr willkürliche Besetzung des Bischofs sind, sondern neben den kirchlichen auch den Staatsinteressen dienen. Legterer Zweck soll namentlich dadurch erreicht werden, daß in den bischöflichen und Domcapiteln eine Anzahl von Staats abhängiger weltlicher Beamten angeheilt werde. Auch geht die Regierung entschieden von der Ansicht aus, an den römisch-katholischen Clerical-Seminaren Professoren russischer Nationalität anzustellen.“

Sturmfluth.

Roman in sechs Büchern von Friedrich Spielhagen.

(Fortsetzung.)

Sie neigte das Haupt, daß er sie auf die Stirn küßte konnte, und hielt ihn mit beiden Händen den Teller hin, von dem er eines der Butterbrode nahm und alsbald zu essen begann, zwischenwärtig einige Worte sprechend, die Reinhold aus der Ferne nicht verstehen konnte, so wenig, wie des Mädchens Antworten. Aber er hätte darauf schwören mögen, daß es Liebesworte waren, die da gemeldet wurden, denn von Zeit zu Zeit trieb der Alte mit der Finken — in der Rechten hielt er das Butterbrod — über das abjohlende Haar, während auf des Mädchens lieblichem Gesicht, welches er jetzt im Profil sah, fortwährend ein glückliches Lächeln spielte. Und nun hatte der Alte auch sein letztes Butterbrod verzehrt; er sog ein wenig Thee aus der Tasse, das er aus den Finken schlug, um sich damit über den Mund zu streichen; dann wieder in dieselben Finken legte und in dieselbe Tasse steckte, während des Mädchens, wie im Anfang, ihm ihre Stirne zum Ansehen entgegenmeigte. Der Alte trippelte davon und handelte in der Thür, mit der Hand winkend; die Blinde winkte und nickte zurück, bis er verschwand, gerade, als ob sie Alles gesehen, was sie doch nur mit den leisen Ohren hörte, oder nach den Sekunden abmah, die wahrnehmlich immer genau dieselben waren. Wieder hob sie, mit demselben blumenartig-lieblichen Ausdruck des hohen Gesichtes, die Augen zur Sonne, nahm den Teller, den sie vorhin in der Finken getragen, in die Rechte und schritt den Weg, den sie gekommen, zurück, mit den Fingerringen jeden dritten Stab des Gitters leicht berührend.

Reinhold hatte die ganze Scene beobachtet ohne sich von der Stelle zu bewegen. Die arme Blinde konnte ihn ja nicht sehen, und der Alte hatte nicht ein einziges Mal herübergeblinzt.

Daran dachte er selbst aber jetzt erst. Das stehende Bild hatte keine Seele wie mit einem Zauber gefangen gehalten, und der Zauber hatte ihn noch nicht losgelassen, denn: noch

Aus Oesterreich kommt immer wieder die Nachricht, Graf Andraffy sei die längste Zeit Minister gewesen. Die „Deutsche Zeitung“, die sich sonst weniger des Königs befeißigt, als andere wiener Blätter, stellt seinen Abgang schon für die nächste Zeit in Aussicht. Wir werden es abwarten.

England beabsichtigt, sich völlig neutral zu halten, weil ohne Bundesgenossen doch weiter nichts, als russische Prügeln zu holen sind. In den englischen Wörtern sind die russischen Papiere um 20 pCt. gefallen.

In Frankreich ist abermals eine Schuldenüberlastung gegündet worden, wahrscheinlich in einer Stadt des Südens. In den Schiffsreisen finden heftige Ueberschwemmungen statt.

Deutsches Reich.

Die Kaiserin wird, wie der „R.-Anz.“ mittheilt, am 26. d. M. in Coblenz und Ende November, wie alljährlich, in Berlin intreffen.

Der Ober-Präsident von Schlesien, Graf v. Arnim-Bohnenburg, hat, wie die „R.-Ztg.“ hört, seine Entlassung aus dem Staatsdienste beantragt. Man wird nicht irren, wenn man diesen Schritt mit der neuesten Beurteilung des Grafen Harry v. Arnim, eines Schwagers des Ober-Präsidenten, in Verbindung bringt.

Berühmte Blätter wiederholen jetzt das Gerücht, wonach die Regierung mit dem Gedanken umgehe, falls sich aus den Landtagswahlen keine zureichende Mehrheit ergebe, das Abgeordnetenhaus aufzulösen und „einen neuen Appell an das Land zu richten. Alsdann würde die Regierung selbst in einem festen greifbaren Programm vor die Öffentlichkeit treten, welches sich mehr demjenigen der Conservativen, als der Nationalliberalen anschießen dürfte.“ In einem Augenblicke, wo das Abgeordnetenhaus noch nicht einmal gewählt ist und fast ein Vierteljahr vor dem zu erwartenden Zusammentritt des Landtages, werden schwerlich schon Ermäßigungen solcher Art stattgefunden haben und noch viel weniger wird ein bestimmter Actionplan für diesen Fall schon jetzt vorliegen.

In den letzten Wochen sind gegen die Verwaltung des General-Postmeisters Dr. Stephan in gewissen Organen heftige Angriffe erschienen; gegen dieselben richtete sich nun vor wenigen Tagen ein Leitartikel der „Halle'schen Zeitung“. Daraufhin hat dem Redacteur dieser Zeitung von Seiten des General-Postmeisters die nachstehende eigenhändige Aufschrift zu Theil geworden:

„Berlin, 18. October 1876. Gew. Wohlgeborn! ermannte ich nicht für die gel. Uebersendung der Nr. 289 der „Halle'schen Zeitung“ meinen verbindlichen Dank zu sagen mit dem Hinzufragen, daß es im Interesse der Wahrheit und des Ansehens gerathlich sei, wenn die in demselben enthaltenen Angaben sich als unrichtig herausstellen sollten, so bitte ich um Entschuldigung. Ich bin sehr dankbar für die in demselben enthaltenen Angaben, welche ich im Interesse der Förderung des Glückes der ihm Anvertrauten gemindert ist. Mit vollkommener Hochachtung Ihr ergebener Dr. Stephan.“

Die neuesten Nachrichten über das Ergebnis der Verhandlungen im Justizauschuß des Bundesrats für das Schicksal der großen Justizreform lauten erfreulicherweise ungünstig günstiger, als man bis gestern zu hoffen wagte. Die „Nat.-Ztg.“ schreibt in ihrer gestrigen Nummer: Nicht nur die Justizminister der Mittelstaaten, welche ihren guten Willen für die Vereinbarheit der Justizgesetze in allen Punkten durch die Presse hatten vertheidigen lassen — auch Herr Dr. Konradt, der solche Fühlung mit der Öffentlichkeit ver-

schmäht, soll seinen ungeschwätzt lebhaften Eifer für ein Werk, an dessen Anfängen er in der That einen so hervorragenden Antheil hatte, nachdrücklich betont haben. Es wird denn auch berichtet, daß der Justizauschuß in einer ganzen Reihe von Bestimmungen dem Bundesrathe empfiehlt, unter Aufgabe seiner früheren Beschlüsse das Ergebnis der zweiten Beratung der Reichstagscommission annehmend; leiber schwebt mit der Abreise des Hrn. v. Müllner, welcher das Referat über die Strafrechtsreform für das Plenum des Bundesrats übernommen hat, jede Aussicht, daß die Beschlußfassung des letzteren noch rechtzeitig genug erfolgen werde, um, ehe der Reichstag an die Beratung der Commissionsberichte geht, eine letzte Verständigung mit der Reichstags-Commission zu versuchen. Jedenfalls wird der Bundesrat seine Erklärung über die noch ungeschlichtete Differenz gleich beim Eintritt in die zweite Sitzung vollständig abzugeben haben. Da der Reichstag in diesem Stadium schwerlich in allen Punkten dem Bundesrathe gegen seine Commission Recht geben dürfte, so wird eine Erneuerung des Commissionsmandats, welches mit dem Plenarberichtselbst auf die Commissionsberichte erlischt, unumgänglich sein, um zwischen der zweiten und dritten Sitzung den schließlichen Ausgleich wenigstens über alle diejenigen Punkte herbeizuführen, welche in den organischen Zusammenhängen der Gesetzgebung eingreifen.

Das Amtsblatt der Regierung zu Münster vom 21. d. enthält eine Circularabtheilung des Kreisgerichts daselbst, nach welcher 1) der frühere Bischof von Münster, Dr. Brinmann, 2) früherer Generalvicar Dr. Giese öffentlich — da ihr Aufsehen unbekannt ist — zum Auftritte am 7. December vorgeladen werden, um sich gegen eine schwere Anklage der kgl. Staatsanwaltschaft zu verantworten. Die Anklage bezieht sich auf die Bischof- und den Generalvicar: in ihrer früheren Eigenschaft als Beamte gemeinschaftlich fremde, in amtlicher Eigenschaft empfangene Gelder unter falschen Angaben zu haben, nämlich 40,000 Thlr. Bestimmungskantinen, 3000 Thlr. Gelder der Diocesan-Feuerversicherungscaße, 60,000 Mark Grundbesitzbriefe des Collegium Ludgerianum. Der Generalvicar ist außerdem angeklagt, zahlreiche ihm amtlich anvertraute gewisse Acten vorzüglich bei Seite geschafft zu haben, nämlich die Acten des Bisthumsvermögens, der fünf großen Diocesan-Unterrichtsanstalten, die Acten mehrerer Hundert Pfarrstellen. Endlich ist der Generalvicar laut Amtsblatt auch der Unterschlagung resp. Verheimlichung der Acten und Wertpapiere der Stiftung Ferdinand (190,000 Thlr.) und dreier anderer Stiftungen angeklagt. Man darf auf die Aufschlüsse der betreffenden Gerichtsverhandlung gespannt sein, inwieweit sich im Sinne der Angeklagten unklar erkennen läßt, daß sie Gelder und Acten nur an sich genommen haben, um sie vor der „Kanzler des Staates“ in Sicherheit zu bringen.

Höherer Weisung zufolge sollen die Polizeibehörden gegen die überhand nehmenden Mißbräuchlichkeiten nachdrücklich einschreiten und die Verkäufer dieser letzteren zur gerichtlichen Beirathung ziehen lassen. Hoffentlich wird diese höchst lobenswerthe Maßregel auch auf die Verfälscher anderer Lebensmittel ausgedehnt.

Die amtliche Veröffentlichung der Listen der deutschen Aussteller, welche in Bismarcks Namen Auszeichnungen erhalten haben, wird erst Anfangs November erfolgen.

Der zum Bischof von Speyer ernannte Celsus Engel hat auf das Bisthum theilhaftig resignirt und dem König von Baiern bereits ein desfallsiges Gesuch eingereicht.

* Eine Versammlung der Berliner Buchdruckeridee

Gang wie er gefagt hat, flüsterste sie, wie mit sich selbst sprechend: fest und männlich — eine gute, eine treue Hand. Sie hatte seine Hand losgelassen, und so gingen sie nebeneinander, sie am Gitter, die Stäbe wieder streifend, er, dicht an ihrer Seite, ohne einen Blick von ihr zu verwenden. Hat Herr Anders das letztere auch gefagt? fragte er. Ja, sonst hätte es mir die Hand gefagt, ich verließ mich auf Hände. Justus Hand ist nicht so fest, obgleich er sehr arbeitet; aber sie ist auch so gut. Und so treu, sagte Reinhold. Cilli schüttelte den Kopf mit einem Nicken, das, wie Schwalbenzungenfächer, sich und leise ertönte. Nicht so, sagte sie, nicht so treu! Er kann es nicht sein, kein Künstler kann es. Der darf nur einen Stern haben, sein Ideal; zu dem muß er fortwährend aufschauen, dem muß er folgen, wie die Könige aus dem Morgenlande dem Stern, der vor ihnen hingog und zu Bethlehem über der Dürte stehen blieb, drinn die Krippe war mit dem Heiland. Aber sonst — sonst muß er frei sein, wie die Vögel dort oben in den Zweigen, frei, zu kommen und zu gehen, und so flattern und zu fliegen und zu singen, bis ihm sein Herr zu nahe kommt. Sie hatten das Ende des Gitters erreicht, vor ihnen lag das Haus in welchem Cilli wohnte. Sie hatte die Fingerringen an die eiserne Säule gelegt, in welcher das Gitter abhänfte, und hatte das Gesicht etwas nach oben gerichtet mit einem seltsam träumerischen Ausdruck. Ich wünsche oft, ich wäre ein Künstler, sagte sie; aber ein Seemann — das möchte ich doch noch lieber sein. Denn ich recht wunderbar träume, dann fliege ich über die Berge auf bunten ausgepflanzten Äseln. Unter mir grüne Wiesen und bunfte Wälder und Ackerland, das in goldenen Saaten wogt; Silberbäche schlingeln sich von den Bergen und rauschen zusammen zu großen Strömen, welche im Glanz der Sonne blinken, die immer tiefer nach dem Horizonte sich neigt. Und je tiefer sie sich neigt, und je rasiger die Ströme aufwachen und die Kuppeln der Dome, die sich in ihnen wiederpiegeln, um so mehr erregt mich eine große Angst, sie könnte fliegen, ehe ich es sehe, was ich nicht ferne, wovon ich nur weiß, daß es ganz überaus herrlich und groß und majestätisch ist. Und in dem Augenblicke, wo die Sonne so tief, so tief steht, daß



„Ratten“ im Gefängnis am Schluss — so unangelegentlich, während der Anwalt einer Offenbachischen Oper doch immer noch gelinde als „horrender Blödsinn“ bezeichnet werden...

Vermishtes.

— [Paul Lindau in Dessau.] Aus Dessau schreibt uns unser Herr J. Correspondent unterm 25. d. Heute wird meine Correspondenz von Paul Lindau handeln und ich hoffe, sie homberg zu sein deshalb um so willkommener sein. Der berühmte Journalist war vorgestern der Held einer ganz erhabenen Ede...

Ich wieder in die Hefen brachten. Und dem Verhör der Geheften Francesconi's, Caroline Jarnig, wie deren Mutter, scheint hervorzugehen, daß beide dem Verbrechen vollkommen fern ständen...

— [Eine Negare.] Eine Frau Blum in Berlin mißhandelte ein Mädchen, das sie freiwillig an Kindstahl angenommen hatte, fortwährend abgöttisch. Sie prügelte es fast täglich mit einem...

— [Unglück der Reiten.] Zu den durch die Berliner Polizeibehörde ausgesprochenen „Amth“ mit 3 Mark pro Tag...

— [Ein Royalitätsbrecher in der Sackgasse.] Es war noch unter der Regierung Friedrich Wilhelm des Dritten, und der Gewerkschaft dieses Königs, Alldorf wurde das Recht...

— [Ein Waffenschiff, der Adbs Barreilles, wird in Bontiers wegen Entziehung einer Erlaubnis von 300,000 Fr. actuelllich verlost.]

Stetter.
Berlin, 24. Oct. Bei der heute fortgesetzten Sitzung der 4. Klasse 154. Dnal. Verw. Klassenlotterie fielen:
1 Gewinn 150,000 M. auf Nr. 87263.
1 Gewinn 15,000 M. auf Nr. 48392.

Berlin, 23. October. Bericht über Butter und Eier von J. Berglin & Alfred Dräger. Die vergangene Woche rechtfertigte die Erwartungen, welche man im Allgemeinen an die...

Berzelschitz
der mittelst der Retentionspflicht nach Magdeburg befördert und durch die Elbbrücke abgeliefert postirte Kästen.

Am 22. October: Käse, Eichhornwurzel, n. Magdeburg n. Halle. — Käse, Salspeter, n. Magdeburg n. Aspin. — Kruppen, Glycerin, n. Magdeburg n. Zornen. — Biene, Wogen, n. Hamburg n. Dessau. — Käse, n. Hamburg n. Aspin. — Seewert, besgl. — Maronard, Schmalz, n. Aspin n. Halle. — Emmer, leer, n. Magdeburg n. An der Saale.

— Käse morgen früh um zwei O. N. e. e. e. einer herrlichreichen Virtuosen-Capelle, eines um 4 Uhr in Müller's Welle usw. das andere um 3 Uhr in neuer Theater in Aussicht. Diese Capelle kommt von Philadelphia und hat sowohl dort, wie in Hamburg, Bremen und Braunschweig, in welchen Städten sie auf der Wanderschaft concertirte, großen Erfolg errungen...

Die weitere Raffination geschieht mit Hilfe von Schwefelsäure, die in besondere Hingelassen wird; hierdurch nimmt das Erdöl einen purpurrothen Schein an, den es so lange beibehält, bis durch einen Zug von Soda die Schwefelsäure wieder ausgeföhlet wird. Sodann wird das nunmehr schon ziemlich gereinigte Petroleum aus einer großen Brause gebracht und wird über Wasserflache geleitet, die einen Fuß von 22 Fuß haben, wobei es abermals die Farbe wechselt.

Jetzt ist die Raffination vollendet und das Petroleum kann, in fäßer gefüllt, verladen werden. Die ganze technische Einrichtung des Raffinations-Systems ist von einem deutschen Ingenieur angelegt. Neben dem Maschinenbau für die Raffination befindet sich eine Fabrik, die täglich 10,000 Hefer liefert. Große Räume werden bezugsfähig, um sofort in der Solisindemolitione bearbeitet zu werden. In Deutschland wäre eine derartige fabrikmäßige Herstellung von Häffern freilich nicht auf anzudeuten, dem sie bedingt eine außerordentliche Verschwendung an Kraft und Arbeit...

Die Gewinnung des Petroleum in Mexica.

Die Hauptquellen des Petroleum in den Vereinigten Staaten befinden sich am Ohio. Hier tritt das Petroleum erdweis, triibe und dunkle Flüssigkeiten, an die Oberfläche, heiss wie es, dicht unter der Erdoberde sich sammelnd, durch leichte Pumpwerke herausgeholt.

Zur Erforschung Afrikas.

Dr. Nachtigal vertritt in der neuesten Nummer der „Geographischen Zeitschrift“ die Ansicht, dass die Aufgabe der Völker der Welt, die Erforschung und Civilisation Central-Afrikas den ersten und wichtigsten Lebenszweck der Menschheit bilden müsse. Unter berühmter Handschrift, der zum Afrikaner des Excursus-Comites der internationalen Gesellschaft zur Erforschung Afrikas erwählt wurde, constatirt, daß die Völker Afrikas in ihrem Ziele gegen die ganzen gebildeten Völker Europas im Wettstreit stehen, und daß die Völker Afrikas, wenn sie nicht unterliegen, die Völker Europas in ihrem Wettstreit schlagen werden.

Wahlmänner-Versammlung.

Die liberalen Wahlmänner
des Saalkreises und
der Stadt Halle

werden zu einer Versammlung und zur Empfangnahme der
Stimmzettel

Freitag den 27. October früh 8 Uhr
im „Kühlen Brunnen“ (neben dem Wahllocal)
eingeladen.

Halle a. S., den 23. October 1876. **Das Comité.**

Eine in Klein zahlreich besuchte Ver-
sammlung der Wahlmänner des Kreises Quer-
furt hat den Beschluß gefaßt, als Candidaten
zum Abgeordnetenhaus für den Wahlbezirk Mer-
seburg-Querfurt, die Herren


Regierungsrath Jäger in Merseburg,
Oberamtmann Lüttich in Wendelstein
aufzustellen, was wir zur Kenntnissnahme der
Wahlmänner conservativer Richtung hiermit mit
der Bitte veröffentlichen, zu der am

27. October cr. Morgens 8 Uhr
im großen Salon zu Lauchstädt anberaumten
Vorbesprechung pünktlich erscheinen zu wollen.
Das Wahlcomité d. vereint. conservativen Partei.

Im Auftrage:
von Heildorf - St. Ulrich.



F. Lindenheim
7. Leipzigerstrasse 7.
Lager der besten
aller bis jetzt existirenden
Wheeler-Wilson
Nähmaschinen.



Alleinverkauf für Halle.

Singer Maschinen gut und billig
Reparaturen arbeitet selbst nach 10jähr.
Nähmaschinen-Fabriken Berlins.

Den wohl. Vereinen und Gesellschaften, welche von Mitte De-
cember d. J. ab ihre Versammlungen resp. Vergnügens in den
Räumen der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ abzuhalten wünschen, mache ich die
ergebene Mittheilung, daß ich schon jetzt Anmeldungen gern entgegennehme.
Alfred Lichtenheld.

Zwei grosse
Doppel-Künstler-Concerte
am Donnerstag den 26. October,
das erste in **Bellevue** Nachmittags 4 Uhr (Ende 7 Uhr),
das zweite und letzte im **Neuen Theater** Abends 8 Uhr
von der von ihrer Kunstreise von Philadelphia nach Wien zurückkehrenden
Virtuosen-Capelle

unter Leitung ihres Capellmeisters **F. Rob.**
bestehend aus **30 Künstlern** der berühmtesten **F. u. Ö. Opernreih.** Militair-
Capellen in Uniform. Abwechslungsreiche mit den besten berühmten Virtuosen,
Herrn **Hermanek** (Harmonium-Virtuose) und Herrn **F. Pilat** (Hörten-Vir-
tuose) aus Prag.
Zur Aufführung kommen die größten und beliebtesten Ouverturen, Vari-
ationen, Fantasien, Potpourris etc. und zwar in jedem der zwei Concerte mit
einem neuen Programm.

Einzelne Billets zum Preise von 50 Pf., sowie Familien-Billets, für 4
Personen gültig, zu 1 M. 50 Pf., sind von heute an bei Herrn **Kitzing**,
Eigarenhandlung, Markt u. Schmeerstr. 21, bis Donnerstag Abend 6 Uhr zu
haben. **Cassa-Preis** für Familien 4 Personen 2 Mark.
Programme sind an der Kasse à 10 Pf. zu haben.
Da die Capelle wegen anderweitiger Verpflichtungen in Leipzig und Wien
nur den einen Tag hier bleiben kann, können nur diese zwei Concerte stattfinden.
Preise am Placat nicht gültig.

Restaurant Eremitage.
Täglich
Concert und Vorstellung
der Leipziger Variété-Theater-Gesellschaft.
4 Herren und 3 Damen.
Anfang 8 Uhr. — Entree 30 Pf. **Hackemesser.**

Wilhelmshöhe zu Giebichenstein.
Donnerstag **Schlachtfest.** Fröh 9 Uhr Wellfleisch,
Abends diverse **Wurst** und **Suppe.**
C. Müller.

Drnithol. Central-Berein f. Sachsen u. Thüringen.
Versammlung Donnerstag den 26. October Abends 8 Uhr im „Gol-
denen Ring“. 1. Vortrag des Vorsitzenden: „Der Wellentisch“. 2. Mittheil-
ungen. — Die Einführung von Gästen ist gestattet. Der Vorstand.

Sonabend den 28. October d. Js. von Vor-
mittags 11 Uhr an
Große Rutschwagen- u. Pferde-Auction
bei
J. Hunger.
Merseburg, Vorstadt Neumarkt.

Der heutigen Nummer liegt für die hiesigen Abonnenten eine Extrabeilage des Salon Agoston bei.



Größtes Kunstlager der Provinz Sachsen
an Uhren, selbstspielenden Musikwerken u. Spieldosen
von **Gustav Uhlig** in Halle a. S.,
untere Leipzigerstraße.

Musikfräule, Musikwerke mit Trommel und Glockenspiel, Cello-
netten und Himmelsstimmen, Mandoline mit Glocke und Zitter, neuere
eigene Erfindung; Flügelwerke mit Orgeln und Himmelsstimmen, Egret-
tionen, Spieldosen in Horn, Holz und Blech.
Photographie-Albums, Prachtentwürfe in allen Größen, Schreib-
zeuge, Sandstiftmaschinen, Cigarrenständer, Cigarrenfräule, Schreib-
zeuge, Kalender, Toiletten-u. Parfümische, Stühle, Fußbänke, Flieg-
sel, Receptaires. Alles mit Musik und Mechanik sehr überraschend.
Leierkasten, Zieh- und Mundharmonikas, Posauern, Trompeten,
Clarinetten, Glockenspiele, Geigen, Gitarren und Trommeln in jeder
großer Auswahl.

Reparaturen an Uhren, Musikwerken und Harmonika's werden prompt und
billigst ausgeführt.

P. P.
Heute errichteten wir eine Commandite unserer
Confecturen-, Chocolad.-u. Honigkuchen-Fabrik
Leipzigerstraße Nr. 85
Die Commandite ist in den Stand gesetzt, zu Fabrikpreisen abzu-
geben und bitten wir um geneigten Zutpruch. Hochachtungsvoll
[B.11386.] **R. & A. Brandt.**

Gr. Berlin. Salon Agoston. Gr. Berlin.
Heute Donnerstag den 26. October 1876
Grosse brillante Galla-Vorstellung.
Pers. Auftreten des Hrn. Agoston.
Klopfgeister, chinesischer Pranger, gefasstes Medium,
Fakir, Gespensterscheinungen, Wunderfontaine.
Anfang 1/8 Uhr. — Cassa-Entrée 6 Uhr.
Der Salon ist sehr gut geheizt.
Sonabend den 28. October Nachmittags 4 Uhr
Extra-Vorstellung für Kinder mit ermäßigten Preisen.

Halle, Freitag den 10. November 1876 Abends 7 Uhr
im Saale des neuen Schützenhauses
ein einziges

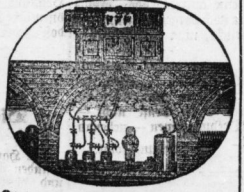
Grosses Concert
statt, in welchem Frau Pauline

Lucca
auf ihrer
Abschieds-Tournée
und die Herren
B. Cossmann, Cellist, Prof. des Conservat. zu Moskau,
Dr. Otto Neitzel, Pianist und
Waldemar Meyer, Kammervirtuose, Violinist
mitwirken werden.
Billets sind in der Buch- und Musikalienhandlung des Herrn **Hein-
rich Karmrodt** (Barfüßerstrasse 19) zu haben.

Patti-Concert.
Halle, Dienstag den 5. December cr. Abends 7 Uhr
im Saale des Volksschulgebäudes
Carlotta Patti
und die berühmten Instrumentalisten:
Camillo Sivori
Rafael Joseffy
Jules de Swert.
Der Billetverkauf findet in der Musikalienhandlung von **H. Karm-
rodt** (Barfüßerstr. 19) statt, wo auch Programme gratis zu haben sind.
Preise der Plätze: Nummerirte Saalsteile à 5 und 4 Mk., nume-
rirte Plätze und Loge à 2 Mark.

Wein-Etiquettes
in einfacher und feinsten Aus-
führung hält assortirtes Lager,
resp. fertigt schnell die
Lithographische Anstalt und
Druckerei von
Theodor Rohde,
große Märterstraße 7, part.
!Muster gratis u. franco!

Feinste Tafel-Trauben
eigener Weinberge in altbekanntem Vor-
zugslichte und besten Frühorten aller
Gärten, liefern in Kisten von 3-10 Mtl.
und darüber prompt und franco.
Dreijährige Weinleseer beagl.
Lunderstedt,
Weinbergbesitzer in Freiburg bei
Naumburg a. S. 17440



Dierdruckapparate
mit selbstthätigem Regulir-Ventil
eigener solcher Construction empfehlen
Engling & Weber,
Halle a. S., alter Markt 6
12-1500 Mark werden auf ein
Grundstück, in der Nähe von Salzmünde,
gegen sichere Hypothek zu leihen gesucht.
Offerten bitte unter A. Z. 7407 in der
Annoucen-Expeditio v. J. Barck
& Co. niederlegen zu wollen.

Zu Hochzeiten
bietet mein Lager die größte Aus-
wahl von eleganten und nützlichen
Präsenten in
Silber sowie auch **Alfeniden**
Tafelaufsätze, Zuckerdosen und
Schalen, Weinkühler, Menagen,
Arm- und Tafelleuchter, Frucht-
körbe, Serviettenbänder, Dessert-
messer u. s. w.
Suppenlöffel, Gemüselöffel, Ess-
löffel, Kaffeelöffel jeder Art im
Einselnen und Duzenden.

Wilh. Körner,
großer Berlin 13,
Fabrik f. Gold- u. Silberwaaren.

Gebrauchte Federbetten verkauft
billig
Schmeerstr. 21, 22 Cr.

Stadt-Theater.
Donnerstag den 26. October.
Mit aufgehobenem Abonnement
Mit neuer Ausstattung.
Die durchweg neuen Costüme
sind nach Pariser Figuren an-
gefertigt.

Neu! Zum ersten Male: Neu!
Mamsell Angot

oder
Die Tochter der Halle.
Große komische Operette in 3 Acten
von **Decco.**

Spernpreise.
Theater-Abonnement.

Mit der **30. Abonnements-Ver-
stellung** verlieren die für das
Abonnement gelösten Billets ihre Gültig-
keit. Die geehrten Abonnenten, welche
ihre Plätze bezubehalten
wünschen, werden höflich ersucht,
dies bis **Sonabend den 28.
October** im Theaterbureau
süßerkrüger 6 anzeigen zu wollen, be-
sonst anderweitig diese Plätze ver-
fügt wird. — **Abonnements-Billets**
für das zweite Abonnement, welche
nicht benutzt werden können, werden
heute ab zu folgenden Preisen ausgege-
ben: 1 Abonnement (20 Billets) zum Betrag
25 R.-Mtl., 1 Abonnement (20 Billets)
zu Parquet und Parquetlogé 20 R.-Mtl.,
1 Abonnement zu den Parquet-
steilen Mittellogen 17 Mtl. 50 Pf.
Hochachtungsvoll
Herrmann Haberstroh.

Hohen Genuß
für jeden Geschlechten, angenehme Unter-
haltung für Jedermann bietet i. 3.
„Hötel zum Kronprinz“
Louis Ley's berühmte

Glas-Photographien
Kunst-Ausstellung
Hallen geöffnet früh 10 bis Abends 9 Uhr
Entrée 7 S. — 6 Billets nur 3 M.
Stempel-Verz. zu ganz neuen Preisen.

Donnerstag d. 26. Oct.
Abends 8 Uhr
im „Weissen Hof“
außerordentliche Ver-
einheit der Dienstmänner von Halle
Umgebung zur Feststellung der Tages-
ordnungen für das Jahr 1877.

